

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 14

Landeck, den 5. April 1958

13. Jahrgang

Ostern — Fest des Lebens

Es ist noch nicht lange her, daß ein frostiger Sturm über den Arlberg stöbernden Schnee in unser Tal trieb. Die Kälte rötete uns das Gesicht, und wir sogen die scharfe Luft eines späten Winters schauernd ein. Jetzt aber ist es, als schüttele der Boden seinen weißen Pelz ab und räckle sich dem Licht und der Wärme entgegen. Einzeln liegen noch schmutzig-weiße Fetzen Schnees tiefer auf den Hängen, insbesondere auf der kühlen Südseite, wo die schattigen Mulden dem Winter letzten Unterschlupf gewähren. An der Nordflanke aber atmet die Welt den milden Duft des Frühlings und belebt sich wie neugeboren. Auf den Wiesen sprießen zwischen dem Braun abgestorbener Herbstgräser junge Triebe, und von den südlich gerichteten Hauswänden strahlt wohlige Wärme aus dem Gemäuer.

Diese Zeichen des neuen Erwachens nimmt der Mensch seit Jahrtausenden mit inniger Freude auf, und sie verwandeln ihn von Grund aus.

Auferstehung allen Lebens! Jung wie am ersten Schöpfungstag! Uraltes Brauchtum pflegen wir zu dieser Zeit, wo wir den alten, winterlichen Menschen abschmelzen und einen besseren, gelösteren schaffen.

Spielen nicht die Kinder mit den rollenden Glas- kugeln um ein neues Glück oder jubeln bei den ersten Blumen an den Rinnsalen der Schmelzwässer? Und zieht nicht mit erhobenen und von bunten Fähnchen flatternden Palmzweigen auch der Frühling mit Christus wie ein Triumphator durch die Kirchentore und in das Herz?

Wie reich an Symbolen hat doch der Volksbrauch diese Osterzeit ausgestattet!

Die junge Frau, die mit ihrem Kind über die Wiesen geht! Die farbigen Eier, mitten im grünen Nest aus Moos oder Papierwolle, Zeichen der Geburt! Die Osterbreze, geschenkt vom Göt, die Hühnchen und Hasen — und mögen sie noch so kitschig sein — welche Mahnung an das neue Leben bilden sie doch!

Bald werden die kahlen Bäume blühen und Blätter ansetzen, bald werden im längeren Tag Gras und Korn hoch stehen.

Aber mit noch tieferer Sinngebung als der Volksbrauch feiert die Kirche dieses Fest, und dort wird es wahrhaft

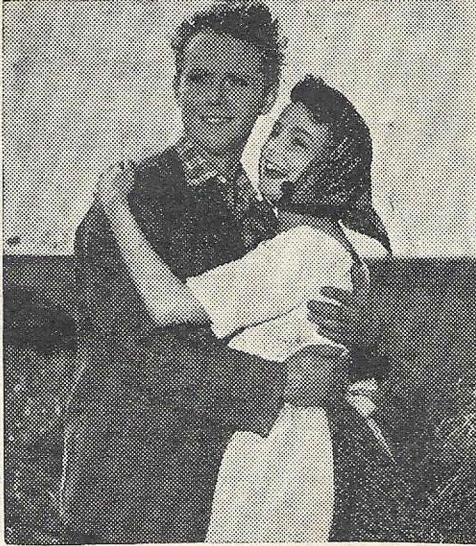
ein Fest der Auferstehung. Wie die Hausfrau ihr Heim und ihren Garten reinigt im Osterputz, so reinigt der Christ seine Seele von den winterlichen Schlacken der Schuld, so wie Christus die Schuld der Menschheit gereinigt hat durch seinen Opfertod.

Es ist etwas vom Ergreifendsten um das Geheimnis des Opfertodes des Herrn. Auch der Nichtchrist steht meist ehrfurchtsvoll vor dem Symbol des Kreuzes und würdigt die Gestalt Jesu, der nach dem Glauben seiner Anhänger als Gott den winterlichen Tod der Verlassenheit starb, wie die Pflanzen sterben. Er, gehftet an ein dürres Holz, den verwelkten Baum unseres Daseins, stieg aber erlösend mit seiner Seele zu den Wurzeln der Menschheit, zu Adam und Eva in die Vorhölle hinab und holte sie herauf an das Licht.

Dieses unendliche Leid des Gottmenschen, seine Qual am Ölberg und am Kreuze, seine Ruhe im Grabe und die sieghafte Erweckung erlebt unser gläubiges Volk immer wieder



Aus dem Landecker Kinoprogramm



Der Bauer vom Brucknerhof

Die packende Geschichte eines Geächteten. Ein Farbfilm mit Ingrid Andree, Willy A. Kleinau, Berta Drews. (Breitbild) Jugendfrei ab 14 J.

empfindsam nach. Welch ein Ereignis bildet jährlich die Darstellung des Hl. Grabes mit den flackernden Ölkugeln, hinter denen geheimnisvoll verborgen die Lichtlein flämmern. Es gab Zeiten, wo in Passionsspielen ganze Dörfer an diesem Glaubensgeschehen teilhatten. Welcher Jubel erfaßt uns, wenn das österliche „Christ ist erstanden!“ ertönt, und mit Pauken und Trompeten und Glockengeläute diese Botschaft in den Frühling klingt!

Wahrlich, die Welt ist erstanden aus Leid und Kälte. Wie möchten wir die ganze Erde mitreißen in diesem Jubel des Lebens! Könnten wir doch allen Menschen umarmend den österlichen Friedensgruß geben, wie er in der russischen Kirche bei den Gläubigen an diesem Tage üblich ist!

Friede und Auferstehung allen Völkern der Erde! Und die Osterkerze soll brennen für die ganze Menschheit! Laßt uns den Haß abbauen und ihn schmelzen wie den Eiswulst um die Erde! Das Mysterium von Leben und Sterben, von erneuernder Lust am Dasein, von geistiger Genesung und Entfaltung ist zu keiner Zeit sinnbildhafter als zu Ostern!

... O Mensch, voll eingefrorener Melodien,
nun öffne dich der jugendlichen Lust!
Laß deines Winters starren Frost entfliehen,
o laß es blühen und singen in der Brust!

Hermann Kuprian

Klavierabend Hubert Rathgeber

Das Kulturreferat der Stadt Landeck hat am Mittwoch, den 26. März einen Klavierabend veranstaltet, für den es gelungen war, den noch an Jahren verhältnismäßig jungen, trotzdem aber international bekannten Künstler Hubert Rathgeber zu gewinnen.

Hubert Rathgeber hat ein fein abgestimmtes Programm gewählt und durch den weiten Rahmen, der von der heute leider selten gespielten Klaviermusik Haydns über Mozart, Paganini-Rathgeber, Beethoven, Liszt, Moussorggsky, Rachmaninoff bis zu Rathgeber selbst gespannt war, sein vielseitiges Können unter Beweis gestellt.

Durch eine solche Auswahl vermochte das Publikum von Anfang bis Ende mit größter Teilnahme zu folgen, die sich zuletzt zu solchem Applaus steigerte, daß sich der Künstler veranlaßt fühlte, drei eigene Stücke außer Programm als besonders köstliche Draufgabe zu spielen.

„Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie.“ Diese Aussage Beethovens läßt erkennen, wie schwer, ja unmöglich es ist, Musik in Worten wiedergeben zu wollen. Trotzdem sei versucht — so weit es der Raum erlaubt — zu den einzelnen Stücken Stellung zu nehmen. Haydns Sonate in E Dur spielte Herr Rathgeber so perlend und gelöst, daß man meinte, etwas zu hören, was leicht zu meistern ist, weil jede wahre Kunst gerade durch Vollkommenheit wie etwa eine Blume — immer ein Wunder der Schöpfung — natürlich und selbstverständlich erscheint.

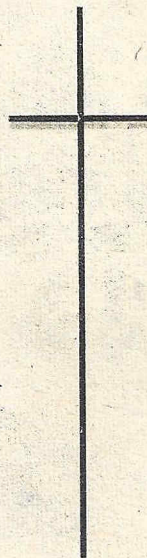
Die Phantasie in C Moll ist eine der bekanntesten Sonaten Mozarts, die etwas von beethovenischer Musik vorwegzunehmen scheint und der doch, besonders im langsamen Satz, jene unbeschreibliche Zärtlichkeit Mozarts innewohnt, die immer wieder entzückt. Auch hier jenes Spiel der Vollkommenheit, das allein dem souveränen schöpferischen Können Mozarts gerecht werden kann.

Le Streghe von Paganini, ursprünglich für Geige, von Rathgeber für Klavier transponiert, war wieder ein Beweis höchsten Könnens, weil es ein Wagnis bedeutet, das unnachahmliche Singen des Saiteninstrumentes durch das Klavier wiedergeben zu wollen. Aber war nicht jeder Hörer von dem Spiel hingerissen? Den Höhepunkt des ersten Teiles — wenn man überhaupt von einer Steigerung sprechen darf und kann — bildete Beethovens Mondscheinsonate. Dieses Werk erfordert höchste gefühlsmäßige und technische Meisterschaft; denn den ersten Satz mit seiner Verträumtheit und Tiefe kann nur der wahrhaft wiedergeben, dessen Seele selber in unauslotbare Tiefen zu tauchen weiß. Der zweite Satz, spielerisch und leicht, ist ein Ausruhen und Erholen wie ein Atemholen vor dem letzten Satz, dem Presto agitato. Hier sagt und singt ein Wille, der kein Hindernis kennt, der empor — und hinauf-

Karfreitag

15 Uhr

1 Gedenkminute



Denken wir an den Tod Christi.
Er starb für uns!

Sirenen werden uns an das größte Ereignis der Weltgeschichte erinnern.

Halten wir in unserer Arbeit inne,
und verrichten wir ein Dankgebet
für die Erlösung
durch CHRISTI Tod.

reißt in den Himmel und bereit ist, den höchsten Stern vom Firmament zu greifen. Die atemlose Geläufigkeit, von den tiefen bis zu den hohen Lagen, der jeweilige Akkord, wie ein Hammerschlag des unbeugsamen schicksalhaften Willens — wehe dem Künstler, der das einmal eingeschlagene Tempo nicht durchzuhalten im Stande ist.

Leider fehlt der Raum, um dem zweiten Teile auch gerecht werden zu können. Obwohl gerade hier technisches Können zu höchster Kunst gesteigert war.

Es ist nicht zu zweifeln und von Herzen zu wünschen, daß den Meister verdienter Erfolg auf seinen Konzerten begleiten möge. Und Landeck hofft auf ein Wiedersehen und freut sich schon auf die Überraschung durch eine erlesene Auswahl der Klaviermusik. Z

Alles für die
ERSTKOMMUNION
erhalten Sie preiswert im



Tösens erhält ein neues Pfarrhaus

Auf Grund des Vorschlages und Antrages des Bürgermeisters hat die Gemeindevertretung gegen eine Stimme die Erbauung eines neuen Pfarrhauses beschlossen. Mit dem Bau soll in nächster Zeit begonnen werden. Die hierzu erforderlichen Mittel sollen teils durch Verkauf von Pfarrpfündegrundstücken, teils durch Zuschuß, zum überwiegenden Teil aber von der Gemeinde und den zum Pfarrsprengel gehörigen Talörtlichkeiten der Nachbargemeinde Serfaus aufgebracht werden. Das vor wenigen Jahren voll außenrestaurierte bisherige Pfarrgebäude mit 2 Stockwerken soll nach dem Plan des Bürgermeisters zur Unterbringung des künftigen Postamtes Verwendung finden.

Am 31. März wurde der nach kurzer Krankheit 89-jährig verstorbene, zweitälteste Gemeindegänger Josef Wucherer, ein weitem bekannter, stets hilfsbereiter und oft schalkhafter, guter Mann von vielen Ortsangehörigen und der Fahnenabordnung der Schützenkompanie zu Grabe geleitet.

Hl. Mission in Spiß. Vom 18. 3. bis 26. 3. war in Spiß hl. Mission, die der hochw. Pater Missionär Ingbert Müller, O. F. M. Cap. abgehalten hat. Die Bevölkerung von Spiß beteiligte sich vollzählig an allen Predigten und Feiern. Zu den einzelnen Standespredigten und besonders zur Schlußfeier haben sogar sehr viele Samnauner mit ihrem hochw. Herrn Pfarrer Johannes Schrofer, der das feierliche Te Deum anstimmte, den Weg nach Spiß nicht gescheut, um daran teilzunehmen.

Aktion „Der gute Radfahrer“

Wie in den vergangenen Jahren wird die Aktion „Der gute Radfahrer“ auch im heurigen Frühjahr in Nord- und Osttirol wiederholt. Schulkinder, männlichen und weiblichen Geschlechtes, können sich bei den in Betracht kommenden Schulen zur Teilnahme an dieser Aktion melden, werden durch Gendarmeriebeamte über die straßenpolizeilichen Bestimmungen unterrichtet und abschließend durch diese theoretisch und praktisch geprüft. Wer die Prüfung bestanden hat, erhält einen Wimpel vom Österreichischen Jugendrotkreuz, der am Fahrrad angebracht werden kann und einen Ausweis. Wer sich in der Folgezeit der Aktion nicht würdig erweist, verliert den Wimpel und den Ausweis.

Installationen •
Licht- und Kraftanlagen •
zu soliden Preisen •

Elektrounternehmen

ALOIS SCHLATTER

Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

Bundesrealgymnasium Landeck

Allgemeiner Elternsprechtag

Der 2. allgemeine Elternsprechtag findet am Bundesrealgymnasium in Landeck im laufenden Schuljahr am Mittwoch, den 9. April 1958 in der Zeit von 14.30 Uhr bis 18 Uhr statt. Besonders die Eltern der Fahr Schüler mögen von dieser Gelegenheit, an einem Tag alle Lehrer sprechen zu können, Gebrauch machen.

Aufnahmen in die 1. Klasse des Schuljahres 1958-59

Ansuchen um Aufnahme in die erste Klasse des Schuljahres 1958-59 sind bis Ende April 1958 bei der Direktion des Bundesrealgymnasiums in Landeck einzubringen. Ein Vordruck hierfür ist in der Kanzlei des Bundesrealgymnasiums vormittags erhältlich, doch kann auch ein normales Blatt dafür verwendet werden.

Beizufügen sind: Geburtsurkunde des Schülers, Taufschein des Schülers (falls zutreffend), Staatsbürgerschaftsnachweis (nicht Heimatschein). Das Ansuchen ist mit S 6.-, jede Beilage mit S 1.50 zu stempeln! Die von den Schülern zur Zeit besuchte Schule ist gleichzeitig von dem geplanten Übertritt zu verständigen.

Die Aufnahmsprüfungen in die erste Klasse werden voraussichtlich am 9. und 10. Juni stattfinden.

Der Direktor: Dr. Koler e. h.

Volkshochschule Landeck

Die Dichterlesung unter dem Titel „Österliche Feierstunde“, die bereits in einem Rundschreiben für Freitag, den 11. April angekündigt worden war, muß wegen Verhinderung des Dichters Hans Faber-Perathoner auf einen späteren Termin verschoben werden.

Das zweite Trimester des Schuljahres 1957-58 ist abgelaufen. Die neue Kursausschreibung für das 3. Trimester erfolgt in der nächsten Nummer. Im allgemeinen werden die früheren Kurse fortgesetzt.

Wenn Interesse besteht, wird der Kurs für „Gesellschaftstanz“, der wegen der zu kurzen Faschings- und der nahen Fastenzeit nicht stattfand, wieder aufgenommen. Geplant ist auch ein Kurs für „Tanzgymnastik“ für Kinder und junge Mädchen (Ballett u. a.).

Ostertagung der „SERVAS“-Bewegung

Der Österr. Zweig der internationalen SERVAS-Bewegung hat für die Zeit vom 4. April - 6. April 1958 eine Tagung einberufen, zu welcher sich bereits Vertreter dieser Bewegung aus England, Schweden, Holland, Griechenland, Schweiz und Deutschland, zur Teilnahme angemeldet haben.

Aber auch Vertreter dieser Bewegung aus Japan, Indien und Kanada wurden hiezu eingeladen.

Diese Tagung findet im Esperantoheim FRATARO statt und wird geleitet von Herrn Kurt Schmid aus Wien.

Die SERVAS - Bewegung (Internationale Wanderhilfe der Friedensbauleute) wird an dieser Tagung über die bereits durchgeführten praktischen Ergebnisse der Bewegung berichten und aufzeigen sowie beraten, welche Schritte unternommen werden können, um die Servas-Bewegung weiter und besser ausgestalten zu können.

Herr Kurt Schmid ladet zu dieser Tagung die jungen Leute, die ein Interesse haben sollten ein, daran teilzunehmen.

Fußgänger! Wenn durch einen Fußgänger ein Unfall verschuldet wird, ist der Fußgänger für den entstandenen Schaden haftbar.

Sommerlehrgänge des Bundesministeriums für Unterricht

Schulungswoche für Volkstanz in der Zeit vom 25. 8. - 31. 8. 1958 in Rotholz. Leitung Prof. Karl Horak. Meldungen sind an das Landesjugendreferat, Innsbruck, Hofburg zu richten.

Naturschutzlehrgang in St. Margarethen im Lungau, Salzburg vom 13. - 21. Juli 1958. Kursleiter Prof. Dr. Eberhard Stüber. Kursbeitrag inkl. Nächtigung und Mahlzeiten S. 300.-. Meldungen sind bis spätestens 15. Mai an das Bundesministerium für Unterricht. Abt. Außerschulische Jugenderziehung, Wien I Minoritenplatz 5 zu richten.

Musikkapelle Zams. Vor einigen Tagen langte bei der Musikkapelle Zams ein Schreiben aus Düsseldorf ein, in dem es unter anderem hieß:

„Als ich im Frühjahr 1957 im Postgasthof Gemse auf der Durchreise übernachtete, hatte ich Gelegenheit, von Ihrem Ortskonzert im Scheinwerferlicht erfreut zu werden. Ich habe wahrlich genügend Gelegenheit, Musik zu genießen — ich darf Ihnen aber sagen, daß ich von diesen Darbietungen ganz besonders beeindruckt war, so beeindruckt war, daß ich heute, nach fast einem Jahr, endlich zur Feder greife und Ihnen und Ihren so frischen Musikanten Dank sagen möchte. Ich war damals in der Vorsaison m. W. der einzige Gast und kann also beurteilen, daß Sie Musik nicht etwa des Fremdenverkehrs wegen boten, sondern eine von Herzen kommende Spielfreude in Töne umsetzten, wobei die Qualität Ihrer Bläser alle Achtung verdient.“

Diese Worte sollen unseren Dorfkapellen fürs heurige Jahr wieder Antrieb sein, denn sie beweisen, daß man sich auch mit einfachen, frisch vorgetragenen Darbietungen die Anerkennung der Zuhörer erwerben kann. Bei dieser Gelegenheit gibt die Musikkapelle Zams bekannt, daß ihr erstes Konzert am Ostersonntag um 20.30 Uhr stattfindet (nur bei günstiger Witterung).

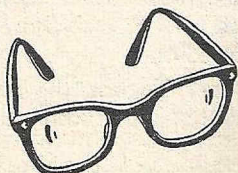
Trauungen: Am 27. 3. der Kraftfahrer Max Weiss, wohnhaft in Landeck, Malsersstr. 62 und die Köchin Rosa Fleidl, wohnhaft in Landeck, Malsersstr. 17.

Sterbefälle: Es starben in Zams am 18. 3. der Landwirt Ferdinand Sieß, Grins, 85 Jahre alt; am 19. 3. der Bundesbahnpensionist Johann Paulmichl, Landeck, Marktplatz 1, 82 Jahre alt; am 21. 3. der Bundesbahner i. R. Martin Schweisgut, Strengen 153, 61 Jahre alt; am 22. 3. der Bauer Alois Netzer, Pfunds-Greit 149, 74 Jahre alt; am 23. 3. die Ordensschwester Thekla Emilia Muther (Schwester Cilinia), Zams, Mutterhaus, 88 Jahre alt; am 23. 3. die Schneidermeisterin Maridl Huber, Landeck, Fischerstr. 3, 33 Jahre alt; am 25. 3. die Rentnerin Anna Gstir, Prutz 58 b, 83 Jahre alt; am 25. 3. die Rentnerin Maria Wohlfahrter geb. Spiß, Fließ 25, 66 Jahre alt; am 27. 3. der Amtsrat i. R. Meinrad Praxmarer, Landeck, Malsersstr. 34, 73 Jahre alt; am 29. 3. die Bundesbahnerwitwe Balbina Matt geb. Raggl, Pettneu 34, 78 alt; am 30. 3. die Hausfrau Aloisia Spängler geborene Spiß, Landeck, Innstraße 3, 77 Jahre alt.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren am 8. 3. 1958 eine Ingeborg Aloisia dem Bahnrichter Anton Rudig und der Hildegard geb. Saurwein, Landeck, Bahnhofstr. 36; am 9. 3. ein Anton dem Bauern Anton Nigg und der Elisabeth geb. Zangerl, Grins 49; ein Bruno Ferdinand dem Zimmermann Gottlieb Strobl und der Margaretha Johanna geb. Moser, Ried 5; am 12. 3. ein Erwin Ferdinand dem Mechaniker Alois Purtscher und der Sabina geb. Silbernagel, Landeck, Jubiläumstr. 19; am 13. 3. ein Johann Franz dem Landwirt und Schilehrer Franz Falch und der Hermine geb. Gufler, St. Jakob 3; eine Annermarie dem Kraftfahrer Josef Rudig und der Johanna geb. Schuler, Zams, Bahnstr. 9; am 14. 3. ein Erwin Franz dem Hilfsarbeiter Franz Thöny und der Wilhelmina geb. Gruber, Pians-Quadratsch 12; ein Franz Josef Robert dem Hilfsarbeiter Robert Schieferer und der Maria geb. Platt, Tobadill 22; am 15. 3. ein Hermann dem Holzarbeiter Franz Gebhart und der Anna geb. Streiter, Fließ-Neuen Zoll 172; ein Josef dem Maurer Josef Jäger und der Erna geb. Lorenz, Ried 115; ein Werner Alois dem Bundesbahnbeamten Heinrich Althaler und der Anna geb. Ladner, Landeck, Lötzweg 33; ein Erich Josef dem Bautechniker Josef Wucherer und der Rosmarie geb. Streng, Zams, Sanatoriumsstraße 5; am 16. 3. ein Friedrich dem Bundesbahnangestellten Alfred Falch und der Maria Johanna geb. Bliem, Pettneu 82; eine Gisela Veronika dem Waldaufseher Alois Schranz und der Maria Theresia geb. Greiter, Fendels 29; eine Erika dem Bauern Josef Streng und der Katharina geb. Thurner, Zams-Zamserberg 19; am 17. 3. eine Ida Aloisia dem Maurer Josef Waldner und der Irma Berta geb. Mark, Serfaus 1; am 18. 3. eine Ingrid Alberta dem Dipl. Ing. Hermann Schuler und der Erna geb. Spiß, Landeck, H. Friedrichstr. 15; am 19. 3. eine Frieda Elisabeth dem Raiffeisenkassaangestellten Josef Strolz und der Maria geb. Schmid, St. Jakob a. A. 20; am 21. 3. eine Renate Johanna dem Bauern Magnus Hauser und der Johanna geb. Stadlwieser, Zams-Lahnbach 13 a; ein Günter Manfred dem Tischler Heinrich Pauli und der Emma geb. Schimpfössl, Zams, Sanatoriumstr. 8; ein Johann Edmund dem Bauern Johann Förg und der Fridolina geb. Schlirenzauer, Faggen bei Prutz 22; ein Rudolf Karl dem Hilfsarbeiter Karl Nagele und der Renate Brigitta geb. Tschom, Zams, Siedlung 1; am 23. 3. ein Christian dem Tischler Martin Zangerl und der Eugenia geb. Zangerl, Strengen-Balzerlen 126; am 25. 3. eine Gertrud Agnes dem Gastwirt Johann Windischbauer und der Anna geb. Huber, Nauders 44, am 26. 3. ein Bernhard Martin dem Bundesbahnangestellten Herbert Nikolaus Leitner und der Angela Anna geb. Sprenger, Grins 11; am 27. 3. ein Franz Josef Maria dem Bauern Robert Zangerl und der Aloisia geb. Hammerle, Zams, Bahnstraße 8.

Schützenvater Kassian Thöni in Pfunds zu Grabe getragen

Am 25. März wurde Kassian Thöni, von den Pfundsern „Schützenvater Kasel“ genannt, mit Schützenschleif zu Grabe getragen. Außer der Schützenkompanie Pfunds gaben auch die Musikkapelle Pfunds und eine Abordnung der Schützenkompanie Ried diesem langjährigen Mitglied das letzte Geleit. Kassian Thöni war bereits mit der Goldenen für fünfzigjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet und trug bei den Ausrückungen immer den von Kaiser Leopold gestifteten Becher als Zugführer der Kompanie voran. Nach einer Ansprache des Schützenhauptmannes Handle von Ried am offenen Grabe, verabschiedeten sich die Pfundser Schützen mit einer Ehrensalue von ihrem toten Kameraden.



Mit **Plangger-**
BRILLEN

besser sehen — besser aussehen

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Kinderlähmung-Bekämpfung

Die Landesregierung von Tirol hat nunmehr die Durchführung der Impfung gegen Kinderlähmung für Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren (der Jahrgänge 1951 bis 1956 einschließlich) beschlossen und die Kosten größtenteils übernommen, so daß mit der Impfung noch in diesem Frühjahr begonnen werden kann.

Die Erziehungsberechtigten können die Kinder zur Impfung in der Zeit vom 1. bis 12. April 1958 bei der zuständigen Gemeinde anmelden (Unkostenbeitrag S 20.-, Unbemittelte frei).

Immer wieder wird von den Eltern die Frage vorgelegt, ob sie auch ihr Kind impfen lassen sollen. Wenn man - etwa am Sprechtag für Körperbehinderte - die Folgen dieser heimtückischen Erkrankung, gegen die es keine erfolgversprechende Behandlung gibt, sieht, wird man wohl keinen Augenblick zögern, von der Möglichkeit sein Kind gegen Kinderlähmung schützen lassen zu können, Gebrauch zu machen.

Der Amtsarzt: Dr. Großmann

Stadtgemeindeamt Landeck

Kundmachung

Der vom Amt der Tiroler Landesregierung, Landesbaudirektion, ausgearbeitete Entwurf zum Verbauungsplan der Stadtgemeinde Landeck liegt in der Zeit vom 2.4.1958 — einschl. 15. 4. 1958 während der Amtsstunden im Stadtbauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Kinderlähmungs-Schutzimpfung 1958-59

Die Anmeldung der Kinder der Geburtsjahrgänge 1951 — einschl. 1956 zur freiwilligen Schutzimpfung gegen Kinderlähmung kann bis zum 12. 4. 1958 bei der Stadtpolizei im Rathaus während der Amtsstunden durch den Erziehungsberechtigten vorgenommen werden, der dort eine schriftliche Erklärung zu unterfertigen hat. Bei der Anmeldung sind S 20.- als Beitrag zu den Impfkosten zu erlegen. Nur für völlig Unbemittelte werden die Impfkosten zur Gänze aus Landesmitteln getragen. Die erste Teilimpfung erfolgt am 28. 4. 1958 von 9-11 Uhr im Gesundheitsamt Landeck.

Familien- und Kinderbeihilfen

Die bereits den Haushaltsvorständen zugestellten Formulare für die Erklärung bzw. Anträge auf Gewährung der Familien- oder Kinderbeihilfe sind ehstens im Rathaus, Zimmer 5, abzugeben.

Beihilfenwerber, die keine Antragsformulare zugestellt erhalten haben, werden eingeladen diese an oben bezeichneter Stelle abzuholen.

Nur die rechtzeitige Angabe der richtig ausgefüllten Anträge sichert den ununterbrochenen Bezug der Familien- und Kinderbeihilfe.

Wasser- und Mullabfuhrgebühren. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wasser- und Mullabfuhrgebühren am 1. dieses Monats mit einem Viertel der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- u. Vorschubkasse Landeck auf Konto 814 einzuzahlen sind.

Fundausweis Landeck. 1 P. Herrenlederhandschuhe, 1 Ruderleibchen, 2 Patentschlüssel und 1 Siegelring.

Der Bürgermeister: Komm.- R. E. Greuter

Fundausweis Zams. 1 Sonnenbrille und 1 Armbanduhr.

Gorfenlauf des Skiklub Silvretta, Galtür

Unter der bewährten Leitung des Obmannes Georg Walter führte der SC. Galtür am 17. März seinen traditionellen Gorfenlauf durch. Obwohl die Abfahrtsstrecke vom Alpkogel von der Schuljugend wunderbar getreten und präpariert worden war, wurde diese über Nacht wegen der Schneeverwehungen leider unbenützlich. So konnte nur der Torlauf durchgeführt werden, der von Adolf Türtscher jun. sehr zügig gesteckt worden war. Es wurden gute Leistungen gezeigt. Im ersten Durchgang fuhr Toni Tiefenbacher vom SK. Landeck Bestzeit, mußte aber wegen Torfehler disqualifiziert werden, und so blieb der begehrte Pokal im Paznauntal.

Die Siegerehrung im Hotel Fluchthorn beschloß diese gelungene Veranstaltung. Alle Sieger wurden mit schönen Preisen bedacht.

Ergebnisse: Allg. Kl. 1. Salner Franz, SC. Ischgl, 2. Salner Bruno SC. Ischgl, 3. Zangerle Emil SC. Ischgl. Junioren: 1. Walter Bruno SC. Galtür, 2. Lorenz Arnold SC. Galtür, 3. Salner Josef SC. Ischgl. Altersklasse I; 1 Salner Seraphin SC. Ischgl, 2. Klier Hans, Darmstadt. Jugend II: 1. Walter Hugo SC. Galtür, 2. Zangerle Hans SC. Ischgl, 3. Zangerle Ernst SC. Galtür. Jugend I: 1. Hofer Heinz SK. Landeck, 2. Jäger Josef SC. Kappl, 3. Walter Paul SC. Galtür.

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Ostertour des SKL nach dem Kaunergrat mit Standort Verpeilhütte. Abfahrt Samstag 15 Uhr mit VW Bus und Rückkehr Montag abends. Führungsziele: Watze und Rofelewand. Fahrtkosten S 30.- pro Person. Die Tour ist nur für geübte Fahrer und es wird darauf hingewiesen, daß die Verpeilhütte nur eine Selbstversorgerhütte ist. Anmeldungen werden im Sporthaus Walser (Tel. 275) entgegengenommen.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Todes meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, Herrn

Meinrad Praxmarer

Amtsrat i. R.

bitten wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegenzunehmen. Unser besonderer Dank gilt der hochwürdigen Geistlichkeit von Landeck für den letzten tröstenden Beistand anlässlich des Ablebens u. dem behandelnden Arzt Herrn Dr. Codemo. Wir danken ferner allen Freunden und Bekannten für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die zahlreichen Beileidschreiben und die liebevolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Landeck, im März 1958

In tiefer Trauer:
**Sophie Praxmarer
mit Kindern**

Unterhaltung und Wissen

Wie die Österreicher „behütet“ sind

Ein österreichisches Meinungsforschungsinstitut hat kürzlich eine Umfrage veranstaltet, die ergeben sollte, welche Einstellung unsere Landsleute - ob Männlein oder Weiblein - zu den Hüten haben. Dabei ergab sich, daß 12 Prozent der Männer und 20 Prozent der Frauen nur einen Hut besitzen. Diese Auskunft bezog sich auf Hüte, die tatsächlich noch getragen werden; alte Filznetze, die irgendwo in Schubladen verstauben und von ihren Besitzern nur mehr als „Rohmaterial“ angesehen werden, sind darin nicht inbegriffen. 32 Prozent der Männer und 27 Prozent der österreichischen Frauen besitzen 2 Hüte. 28 Prozent der Männer und 14 Prozent der Frauen verfügen über 3 Hüte zum Wechseln. 4 Hüte oder mehr besitzen nur 6 Prozent der befragten Männer und 15 Prozent der Weiblichkeit. Die Antwort: „Ich habe keinen Hut und will auch keinen“, gaben 6 Prozent der interviewten Männer und 15 Prozent der Frauen. (Welch letztere Zahl eigentlich beweist, daß die zahllosen Hutwitze, die über „hut-süchtige“ Frauen bestehen, nicht immer ganz recht gemacht werden.)

In der Bewegungsfreiheit gehemmt

Wesseling — In Wesseling bei Köln wurde dieser Tage ein Kinobesitzer in den frühen Morgenstunden von einem Unbekannten überfallen. Der Unbekannte hatte an der Wohnungstür des Kinobesitzers geklingelt, der Wohnungsinhaber öffnete ahnungslos die Tür und befand sich auch im selben Augenblick schon mit dem Unbekannten in einem wilden Handgemenge. Die Ehefrau des Überfallenen, die durch den Lärm angelockt, gleichfalls auf dem Kampfplatz erschien, schrie laut um Hilfe. Daraufhin flüchtete der Verbrecher. Ein Nachbar, der die Hilferufe gehört hatte, lief, nur mit einem Schlafanzug bekleidet, hinter dem Flüchtenden her. In dem Polizeibericht heißt es dazu wörtlich: „Er konnte den Täter auch ergreifen, mußte ihn aber wieder loslassen, da seine Schlafanzug hose über die Knie gerutscht und er dadurch in seiner Bewegungsfreiheit gehemmt war.“ (AID)

Fünf deutsche Städte planen U-Bahnen

KÖLN - Bremen, Hannover, Köln, München und Stuttgart planen den Bau von Unterpflasterbahnen. Wie der Verband kommunaler Unternehmen in Köln mitteilte, wollen die Städte die Tunnels meist so einrichten, daß sie später ohne Schwierigkeiten in U-Bahn-Tunnel umgebaut werden können. Nach Ansicht des Verbandes wird die Kapitalbeschaffung für diese Projekte in jedem Falle ohne Hilfe des Bundes nicht möglich sein.

Hannover rechnet für sein geplantes 6,8 km langes Netz mit Kosten von rund 200 Millionen Mark (1200 Millionen Schilling). München müßte für seinen ersten kleinen Bauabschnitt von 5,5 Kilometer Länge fast 100 Millionen Mark (600 Millionen Schilling) aufbringen.

Gegenwärtig gibt es außer einer 800 Meter langen Strecke außerhalb des Stadtkerns von Nürnberg noch keine derartige Anlage im Bundesgebiet. (AID)

Oster-Gottesdienstordnung in Perjen:

Ostersonntag: 6.30 Uhr f. Josef Kößler, 8.30 Uhr f. Franz Juen, 9.30 Uhr f. d. Anl. d. Pfarrfam., 19.30 Uhr Abendmesse f. Alfons Tschon.

Ostermontag: 6.30 Uhr Jahrtag f. Hermann Zukol, 8.30 Uhr f. Hermann Staggl, 9.30 Uhr Amt f. Josef Altmann, 19.30 Uhr Abendmesse f. Heinrich Erhart.

Evang. Gottesdienst. Am Ostermontag, den 7. April um 10 Uhr findet in der Burschlkirche in Landeck evang. Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl statt.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 6. 4.: Ostersonntag - Kommunionssonntag d. Männer u. d. Jugend, - 6 Uhr hl. Messe f. Hirlanda Unterrainer u. Johanna Probst, 7 Uhr hl. Messe f. d. † d. Fam. Sailer, 8.30 Uhr hl. Messe n. Mng. u. Speisenweihe, 9.30 Uhr Pfarr- u. Festgottesdienst m. Vidi aquam u. feierl. Hochamt f. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe f. Antonia Pöll, 17 Uhr feierl. Osterandacht.

Montag, 7. 4.: Ostermontag - 6 Uhr hl. Messe f. Roman, Josefa u. Maria Siegele, 7 Uhr hl. Messe n. Mng., 8.30 Uhr Jahresm. f. Franz Schrott, 9.30 Uhr Räucheramt f. Hermann Marth u. Mathies, 11 Uhr hl. Messe f. Franz u. Aloisia Regensburger, 17 Uhr feierl. Segenandacht.

Dienstag, 8. 4.: in der Osterwoche - 6 Uhr keine hl. Messe! 7.15 Uhr Jahresm. f. Josef Geiger u. hl. Messe f. † Eltern Haueis, 8 Uhr hl. Messe f. Johann Geiger, 9.30 Uhr Trauung Paschinger, Dapoz.

Mittwoch, 9. 4.: in der Osterwoche - 6 Uhr Jahresm. f. Richard u. Peter Stecher u. Jahresm. f. Georg Walter, 7.15 Uhr hl. Messe f. Hermann Zucol, 8 Uhr Gem.-Messe f. d. Frauen m. Monatsopfer.

Donnerstag, 10. 4.: in der Osterwoche - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. † Eltern u. Geschwister Gruber, hier Jahresm. f. Josef Walch, 7.15 Uhr hl. Messe f. Johann u. Wilhelmine Pircher, 8 Uhr hl. Messe f. Albert Hussl.

Freitag, 11. 4.: in der Osterwoche - 6 Uhr hl. Messe f. † Mutter u. Bruder Zangerl u. hl. Messe f. d. armen Seelen L., 7.15 Uhr Jahresamt f. Hermann Jele, 8 Uhr hl. Messe f. Johann, Albert Schneider u. Angeh.

Samstag, 12. 4.: in der Osterwoche - 6 Uhr hl. Messe f. Eduard Landerer u. hl. Messe f. Julius Vorhofer u. Eltern, 7.15 Uhr Amt f. Maria Stark, 8 Uhr Jahresm. f. Alois Thurner, 17 Uhr Rosenkranz, Beichtgel.

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 6. u. 7. 4. 58:

Ostersonntag

Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Fink, Landeck, Malsenstr. 11, Tel. 477

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Ostermontag

Landeck-Zams-Pians: Dr. Codemo Hans, Zams, Tel. 453.

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 5., 6. u. 7. 4. 58.: Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Am

Ostermontag **TANZ**

IM

CAFE WEINBERG - IMST

Außerdem teilen wir unseren werten Gästen mit, daß wir ab jetzt wieder jeden

Samstag und Sonntag unsere **Tanzabende** veranstalten.

SONNTAGNACHMITTAG • Fünfuhrtee

Auf Ihren Besuch freut sich **F. U. A. NESTEL**

Haspingers

fagenumwobener

Antoniusstab

Historische
Erzählung

von
Josef Schuler

26

„Drei Kinder“, wiederholte Mark dumpf. Dann jäh aufflammend: „Niemand soll dieses Scheusal retten, auch seine Kinder nicht! Kinder sind kein Freibrief für Verbrecher! Nimm dein Schwert von der Wand und stelle dich!“ wandte er sich aufschäumend Rolf zu, und wiederum senkte sich die zum Stoß erhobene Klinge. Die plötzliche Veränderung Rolfs gebot dem Stürmen Marks Einhalt. Der anfänglich vor Überraschung außer sich Geratene saß nun völlig ruhig auf der Bank und versuchte es nicht, der todbringenden Waffe auszuweichen oder sich zur Wehr zu setzen. Als Rolf das Säumen Marks wahrnahm, lächelte er müde und traurig: „Stoß zu! Wenn auch ungewollt, dein Unglück habe doch ich verschuldet und der Schuldner muß zahlen.“

„Ungewollt!“ rief Mark, und eine neue Zornwelle durchrauschte ihn ob solcher Unverschämtheit. „Durch Lügen hast du all das Unglück heraufbeschworen und durch Lügen willst du dich der Strafe entziehen. Sprich! Du sollst dich verteidigen können. Doch bei der ersten Unwahrheit übergebe ich dich der Hölle, die du tausendfach verdient hast. Wasche dich rein, und dem Unschuldigen soll kein Leid geschehen.“

„Ich wollte dich mit jener Lüge damals in Rom zu schneller Heimkehr veranlassen“, sagte Rolf, und seine Stimme klang so frei und unpersönlich, daß sie einen unbeteiligten Zuhörer überzeugt hätte.

„Nur ein Wahnsinniger wählt dieses Mittel“, knirschte Mark drohend. „Doch berichte weiter, ich will dich in deiner ganzen Scheußlichkeit kennenlernen.“

„Ich bestreite es nicht, daß ich boshaft war, als ich diese Nachricht wählte. Ich wollte dich damit dafür bestrafen, weil du deine junge Frau, die ich, wie du weißt, auch liebte und freite, eines Abenteuers wegen verlassen hast. Ich nahm jedoch mit Sicherheit an, du würdest eilends heimkehren.“

„Mark“, beteuerte Maria und stellte sich zitternd zwischen die beiden, „Rolf spricht die Wahrheit. Ich bat ihn, dich zur Rückkehr zu bewegen, und wenn er mich todkranksagen müsse.“

So aufgeregt die Frau war, so sehr sie zitterte und bangte, ihre Worte waren fest und bestimmt.

„Weiter!“ drängte Mark, an den Worten Marias nicht zweifelnd. „Das andere!“

„Als die Landsknechte von Rom fortzogen“, fuhr Rolf fort, „waren wir noch viertausend von vierzehntausend. Die anderen hatte die Pest gefressen. Auch du wurdest unter die Toten gezählt. Nur ich allein wußte es anders und wählte dich mit Bestimmtheit in der Heimat. Als einer der letzten von den viertausend Überlebenden kam ich über den Brenner und wollte dich noch am gleichen Tage aufsuchen, um aus deinem eigenen Munde zu hören, daß ich mit jener Lüge wohlgetan habe, die dich aus dem verseuchten Rom in die Heimat treiben sollte. Aber ich fand zu meinem Schrecken eine weinende Frau und einen verzweifelten Vater. So mußte auch ich deinen Tod annehmen.“

Mark war auf einen Stuhl gesunken und starrte vor sich hin. Er zweifelte nicht an der Wahrheit des Ausgeführten.

„Ich habe“, begann Rolf von neuem und seine Stimme klang leise und wie entschuldigend, „lange Jahre gewartet, bis ich Maria bat, meine Frau zu werden. Sie war einsam und verlassen, als auch ihre Eltern gestorben waren.“

Tiefe Stille herrschte. Nur das dürre Holz knisterte im Kamin, ein Funke flog hoch und verlöschte zischend in einem Wassereimer.

Er ist nicht unschuldig und nicht schuldig, durchwühlte es Mark. Gott hat mich gebraucht, Gott hat mich genommen. Ich habe in den wenigen Jahren als Bruder Paulus mehr Gutes getan, als Mark in hundert Leben hätte tun können. Vielleicht hat Gott an mich noch manche Aufgabe zu stellen, die ich als ein weltlicher Mann nicht lösen könnte. Gegenüber diesem Schicksal bin ich machtlos und muß und will mich fügen.

Langsam, fast mühsam erhob sich Mark. Er schien um Jahre gealtert. Sein Blick richtete sich auf das Kruzifix an der Wand, als er mit gehobener, feierlicher Stimme entschied: „Ich war nie hier! Ihr wißt nichts von mir! Ich bin an der Pest gestorben!“ Dann wandte er sich zum Gehen.

Mit dem Ausdruck der Verzweiflung warf sich Maria in seinen Weg. „Du darfst nicht wieder in die fremde Welt hinaus“, schluchzte sie unter Tränen. „Es muß eine andere Lösung geben, wir haben kein Recht, dir die Heimat zu nehmen.“

„Es gibt keine andere Lösung“, verneinte Mark mit einer wohltonenden, festen Stimme, die frei von jedem Zwang war und an eine Predigt erinnerte. „Was würde aus dir, wenn ich auf meinem Recht bestehen und dich von den Kindern losreißen würde? Ich wäre ein Unmensch, und die Mutter, die ihre Kinder verläßt, würde sich gegen die heiligsten Gesetze der Erde verstoßen.“

Weich und doch unwiderstehlich drängte Mark nach diesen Worten die Schluchzende beiseite und schritt hinaus in die dunkle Nacht.

Nur einen Augenblick blieb er vor der Haustüre stehen; es gab nichts mehr zu überlegen: das Schicksal hatte bestimmt.

Langen Schrittes eilte er aus der Stadt. Nur der eine Gedanke beherrschte ihn: Fort, fort von hier! Auf der Anhöhe, von der aus er vor wenigen Stunden die Heimatstadt nach langen Jahren erblickt hatte, auf der sich so hoffende Gedanken in ihn gedrängt hatten, blieb er atemholend stehen. Mitterleuchtete Fenster blickten aus dem Dunkel zu ihm herauf. Nicht den müden Wanderer einladend, nicht den verlorenen Sohn empfangend: fremd wirkten sie auf Mark, kalt und abweisend. Mit einem müden Lächeln wollte er sich abwenden, doch ein leises Rauschen, das nicht von den Wipfeln der umstehenden Tannen kam, bannte seinen Fuß. Gespannt horchte er und mit geschlossenen Augen. So rauscht nur der Inn, dessen Stimme von den steil aufsteigenden Halden der Nordkette nach Süden gedrängt wird. Der Inn, an dessen Strand der Knabe so sorglose, glückliche Stunden verbracht hatte. Fast fand die zarte Jugenderinnerung Eingang in Marks Herz, doch das soeben Erlebte verdrängte sie mit kalter Hand.

(Fortsetzung folgt)

Hausgehilfin oder **Halbtagshilfe** gesucht.
Adresse in der Druckerei Tyrolia

DANKSAGUNG

Für die vielen tröstenden Beweise der Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Aloisia Spängler geb. Spiß

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Besonders danken wir für die große Teilnahme an der Beerdigung, dem Sterbegottesdienst und den Seelenrosenkränzen sowie für die Kranz- und Blumenspenden. Weiters danken wir Herrn Dr. Stettner für die jahrelange aufopfernde Betreuung, der hochw. Geistlichkeit für die vielen Krankenbesuche, der Familie Guem-Haslwanger und der Nachbarschaft für die bereitwilligen Hilfeleistungen.

Landeck, April 1958

In tiefer Trauer:
Familien Spiß, Eschbacher
und Jenewein

Betten-Fesjak

MODERNSTE BETTFEDERNREINIGUNG

Erstaunlich **günstige Preise**
für Bluserl ab S 86,50



Suche

Zimmer-Küche für 2 Jahre in Landeck und Umgebung (S 400.-)

LANDECK, Postfach 14

ECHTER BAUERN SPECK

einmalige Qualität, das Beste vom Besten, ab **S 34.-** Portofreie Nachnahme.

KÖHNHOFER, PERSENBEUG, N. Ö.

Eine wahre **Osterfreud**
mit dem Mantel oder Kleid
vom

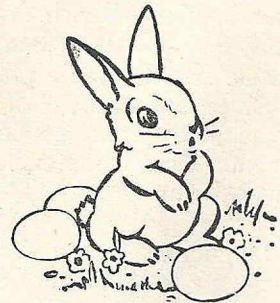


Schlafzimmer

Küchen

Wohnzimmer

Fremdenzimmer



Eine bisher nie erreichte Auswahl!
Für das Ostergeschäft gewähren wir
zu allen **sonstigen Begünstigungen**

2% Sonderrabatt

Gleichzeitig wünsche ich allen Kunden und Geschäftsfreunden **frohe Osterfeiertage!**

Besuchen Sie uns bitte — ganz unverbindlich — wir beraten Sie gerne!

DEISENBERGER GROSSTISCHLEREI

ZAMS - NEUBAU, Innbrücke - RUF 442

DANKSAGUNG

Allen, die am Tode unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin, Fräulein

MARIDL HUBER

Schneidermeisterin

Anteil genommen haben, sagen wir von Herzen vergelts Gott. Herrn Dr. Enser danken wir auf diesem Wege für die jahrelange Betreuung. Wir danken auch für die Teilnahme an den Rosenkränzen und am Begräbnis und für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Landeck, April 1958

In tiefer Trauer:

Jakob Huber, Vater und Geschwister

OSTERMONTAG:

Gasthof „**Kronburg**“, Wurst- und Speckpartie.

1 Hausbursche

1 Kochlehrling

dringend gesucht.

ADRESSE in der DRUCKEREI TYROLIA

OSTERMONTAG**Tanzkränzchen**

GASTHOF STRAUDI

BEGINN

20

UHR

ES SPIELT DIE KAPELLE

„*Das lustige Kleeblatt*“

Indian - Einmann - Motorkettensäge

Die idealste und neueste Säge mit

Flugzeugvergaser

ermöglicht ein Arbeiten in jeder Lage.

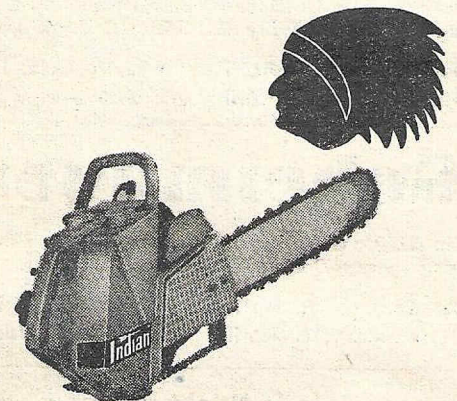
Kein Getriebe!

Kraftübertragung erfolgt direkt über vollautomatische Hochleistungsflywheelkupplung.

Gashebel ist Kupplung zugleich, einfache Handhabung im Griff!

Bezirksvertretung - Service - Reparaturen - Ersatzteile

Nach vorangehender Anmeldung, auf Wunsch **kostenlose Vorführung!**

**Technische Daten:**

Gew. 13,8 kg (kompl. betriebsfertig)

Leistung: 5 PS

Verbrauch: 1 lt./St. (b. voller Leistung)

Preis: nur **S 7.800.-**

Josef Krismer

LANDECK - PERJEN, Obere Feldgasse 1

Tel. 479

**BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI,
DREHEREI, LEICHTMETALL-PORTAL-
BAU, AUTOGEN- UND ELEKTRISCH
SCHWEISSEN**

15 1/2 jähriges anständiges Mädchen sucht gute Stellung als **Hilfsverkäuferin**

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Weibliche **BÜROKRAFT** gesucht. Kenntnisse in Stenographie und Maschinschreiben erforderlich. Adresse zu erfragen in der Druckerei Tyrolia



Osterprogramm:



Achtung, veränderte Spielzeiten am Ostersonntag!

SISSI- Schicksalsjahre einer Königin

Der III. Teil des Ernst Marischka Farbfilmes in Breitbild mit Romy Schneider, Karlheinz Böhm u. a.

Samstag, 5. April um 19 u. 21 Uhr
 Ostersonntag, 6. April um 13, 15, 17, 19 u. 21 Uhr
 Vorverkauf: Samstag, 6. 4. von 11 bis 12.30 u. ab 16 Uhr
 Sonntag, 7. 4. ab 13 Uhr.

Es wird gebeten die Eintrittskarten womöglich im Vorverkauf zu besorgen. Kinder- u. Jgdfr.

Der Bauer vom Brucknerhof

Die packende Geschichte eines Geächteten. Ein Farbfilm mit Ingrid Andree, Willy A. Kleinau, Berta Drews. Breitbild.

Ostermontag, 7. April um 13.30, 15.45, 18 u. 20.15 Uhr
 Dienstag, 8. April um 19.45 Uhr ab 14 J.

Geheimagent 117

Ein fähiger Geheimagent entlarvt die Diebe wertvoller Dokumente. Ivan Desny, Magali Noel u. a.

Mittwoch, 9. April um 19.45 Uhr Jggv.
 Donnerstag, 10. April um 19.45 Uhr

Voranzeige: Jede Nacht in einem anderen Bett
 Ab Freitag, 11. 4. 58.

Allen verehrten Geschäftsfreunden frohe

Osterfeiertage!



Meine neue Tel.-Nr. **673**

Bau- und Kunstschlosserei - Leichtmetallbau

PLATTER, ZAMS

MAGDALENIENWEG 6

SPAR

Zur Bereicherung des Ostertisches:

Junge Zuckererbsen
 zart und fein

1/2 Dose **9.-**

ANANAS
 in Scheiben, Festtagsnachtisch

1 Dose, 567 g **14.80**

3% SPAR-RABATT



Achtung Landwirte!

Gummibereifte Qualitätsfahrzeuge für Traktor- oder Pferdezug, leichtzügig und unverwüstlich in jeder Preislage!
 Verlangen Sie bitte Prospekte oder Vertreterbesuch!

Sie erhalten und können unsere Fahrzeuge auch besichtigen bei unseren Auslieferungslagern:

Bezirk Kitzbühel: Raiffeisen-Bezirkskasse Kitzbühel reg. Gen. mit unbeschr. Haftung
 Tel. Warenabteilung 05356/2622, Bankabteilung 05356/2635

Bezirk Kufstein: Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Ges. m. b. H. Innsbruck, Zweigstelle WÖRGL, Salzburgerstraße 47, Tel. 05332/332

Hans Ehgartner

INNSBRUCK, Haller Straße 9

Tel. 8605

Wr. Neustadt, Wienerstr. 73, Tel. 2413

Musik
in der
Hand



mit
INGELEN **TRV₁₀₀**
portable

DEM MODERNEN VOLLTRANSISTOR-BATTERIEEMPFÄNGER

BEDIENUNGSANLEITUNG AUF DER RÜCKSEITE



INGELEN TRV 100 portable

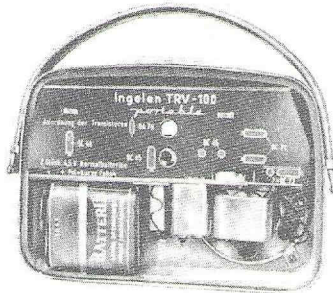
der erste Volltransistor-Batterieempfänger m. HF-Bandfiltern
8 Transistoren und 8 Kreise geben Ihnen unübertreffliche
Empfangsleistung und Trennschärfe.

Musik in der Hand!

Musik als Ihr ständiger Begleiter, Musik wann immer Sie sie haben wollen, bringt der INGELEN TRV 100 portable, ein Batterieempfänger, der Ihnen mehr gibt, als Sie von ihm erwarten. INGELEN TRV 100 portable schenkt wirklich Musik, denn nur mit zwei Taschenlampenbatterien wird dieses Wunderwerk moderner Radiotechnik betrieben. Es ist ein Gerät voll echter INGELEN-Qualitäts-Tradition, auch vom Autofahrer bevorzugt, und ideal als Zweit-Gerät für Heim und Geschäft.

TECHNISCHE INFORMATIONEN

Bestückung: 8 Transistoren (OC 44, 3x OC 45, 2x OC 71, 2x OC 72), 1 Germaniumdiode (OA 79) oder entsprechender Typen anderer Fabrikate — Schaltung: Überlagerungsempfänger für Mittelwellen von 185—590 m — 8 abgestimmte Kreise — Selbstschwingende Mischstufe — 2 ZF-Stufen mit 3 ZF-Bandfiltern — HF-Transistor als Demodulator — Automatischer Schwundausgleich, durch zusätzliche Regelung mit Diode besonders wirksam — Niederfrequenz-Vorstufe — Treiber-Stufe — Gegentakt-Endstufe ohne Ausgangstransformator — Dynamischer Lautsprecher — 2fach-Drehkondensator mit Planetenfeintrieb — Klangtaste. Abmessungen: 220 x 150 x 67 mm. Widerstandsfähiges Holzgehäuse mit abwaschbarem Plastiküberzug. Empfindlichkeit: ca. 3 Mikrovolt. Ausgangsleistung: 350 mW bei 4,5 V Batteriespannung. Stromverbrauch: bei mittlerer Lautstärke nur 15 bis 25 mA. Gewicht: 1200 g ohne Batterien 1400 g mit Batterien



BEDIENUNGSANLEITUNG

3fach-Drucktastenschalter: Durch Drücken der Taste „Hell“ oder „Dunkel“ wird das Gerät eingeschaltet und zugleich die gewünschte Klangfarbe gewählt. Durch Drücken der Taste „Aus“ wird die jeweils gedrückte Taste ausgelöst und der Apparat abgeschaltet ● Die Lautstärkeregelung erfolgt durch Drehen der an der Oberseite befindlichen Rändelscheibe ● Abstimmung: Sendereinstellung durch Drehen des Skalenrades. Die Skala ist in Meter-Wellenlängen geeicht und mit den österreichischen Sendernamen beschriftet ● Antenne: Mit Hilfe der eingebauten Ferritantenne wird durch Drehen des Apparates die optimale Empfangsleistung erreicht. Bei Benützung in äußerst schlechten Empfangslagen kann eine Außenantenne an die Buchse oberhalb der Deckelschraube angeschlossen werden, gleichzeitig soll die Deckelschraube selbst als Erdbuchse (Masse) verwendet werden ● Batterien: 2 TASCHENLAMPENBATTERIEN 4,5 Volt, Normaltype BD 4,5, reichen bei üblicher Betriebsweise weit über 300 Stunden aus ● Einsetzen der Batterien: nach Lösung der Rückwandschraube wird die Rückwand abgenommen und die Batterien in den Plastikrahmen so eingesetzt, daß die kurzen Kontaktfedern an dem mit + bezeichneten Pol zu liegen kommen. Geringe Lautstärke verlängert die Lebensdauer der Batterien, übermäßige Erwärmung beeinträchtigt die Funktion des Gerätes ● Austauschen der Batterien: Immer beide Batterien, die gleiches Fabrikat sein müssen, gleichzeitig austauschen. Bei längerer Nichtbenützung sollen die Batterien aus dem Gerät genommen werden.

Preis ohne Batterien
S 1490.—

Konstruktionsänderungen
vorbehalten

RADIOFABRIK INGELEN WIEN XVII
1280-T90-1057

Zu beziehen durch Ihren Radiohändler, der
Ihnen gerne Ingelen-Geräte vorführen wird.

Ihr FUNK- und FERNSEHBERATER

R. Finbergger
LANDECK